Stand: 04.12.2025 08:16:34

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/8499

"Künstliche Intelligenz in Bayern: Forschungsbericht über weitere Einsatzmöglichkeiten, deren Risiken und wissenschaftliche Erkenntnisse"

Vorgangsverlauf:

- 1. Initiativdrucksache 19/8499 vom 16.10.2025
- 2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/9144 des WI vom 12.11.2025



Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode

16.10.2025

Drucksache 19/8499

Antrag

der Abgeordneten Benjamin Nolte, Ulrich Singer, Ferdinand Mang und Fraktion (AfD)

Künstliche Intelligenz in Bayern: Forschungsbericht über weitere Einsatzmöglichkeiten, deren Risiken und wissenschaftliche Erkenntnisse

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag zu berichten,

- welche aktuellen Einsatzfelder für Künstliche Intelligenz (KI) in der bayerischen Verwaltung bestehen und welche Projekte derzeit erprobt, erforscht oder erdacht werden,
- welche internationalen Beispiele insbesondere das Modell Albaniens, bei dem eine KI im öffentlichen Beschaffungswesen eingesetzt wird – bekannt sind und welche Chancen sowie Risiken daraus abgeleitet werden können,
- in welchen Verwaltungsbereichen die Staatsregierung k\u00fcnftig zus\u00e4tzliche Einsatzm\u00f6glichkeiten f\u00fcr KI in Bayern sieht,
- welche rechtlichen, ethischen und sicherheitsrelevanten Grenzen die Staatsregierung beim Einsatz von KI in der Verwaltung definiert,
- wie eine transparente parlamentarische und öffentliche Kontrolle solcher Systeme gewährleistet werden kann,
- welche wissenschaftlichen Erkenntnisse es zum Einsatz von KI in der öffentlichen Verwaltung gibt und wie die Forschung Chancen, Grenzen und Risiken bewertet.

Begründung:

Der internationale Einsatz von KI entwickelt sich dynamisch. Albanien etwa hat mit der Einführung einer "KI-Ministerin" für öffentliche Beschaffung Schlagzeilen gemacht. Auch in Estland, Norwegen und anderen Staaten gibt es ambitionierte KI-Projekte. Diese Entwicklungen werfen die Frage auf, ob und wie KI auch in Bayern weiter eingesetzt werden kann, um Effizienz zu steigern und Korruption zu bekämpfen – gleichzeitig aber demokratische Kontrolle, Grundrechte und Transparenz zu wahren.

Zugleich besteht die Gefahr, dass Systeme ohne klare Regeln intransparente Entscheidungen treffen oder gar demokratische Prozesse unterlaufen. Fragen nach Haftung, Aufsicht, Datensicherheit und möglicher Voreingenommenheit von Algorithmen sind bislang nicht abschließend geklärt. Besonders wichtig ist daher ein Abgleich mit internationalen Erfahrungen: Welche positiven Effekte konnten erzielt werden, welche Probleme sind aufgetreten, und welche Lehren lassen sich daraus für Bayern ziehen? Ein umfassender Bericht schafft die Grundlage für eine faktenbasierte Debatte im Landtag und ermöglicht es, Chancen verantwortungsvoll zu nutzen und Risiken von vornherein zu begrenzen.

Bayerischer Landtag

Wahlperiode

Drucksache 19/**9144** 12.11.2025

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und **Digitalisierung**

Antrag der Abgeordneten Benjamin Nolte, Ulrich Singer, Ferdinand Mang und Fraktion (AfD) Drs. 19/8499

Künstliche Intelligenz in Bayern: Forschungsbericht über weitere Einsatzmöglichkeiten, deren Risiken und wissenschaftliche Erkenntnisse

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: Florian Köhler

Mitberichterstatter: Benjamin Miskowitsch

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Wissenschaft und Kunst hat den Antrag mitberaten.

2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 35. Sitzung am 23. Oktober 2025 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:

CSU: Ablehnung

FREIE WÄHLER: Ablehnung

AfD: Zustimmung B90/GRÜ: Ablehnung

SPD: Ablehnung

Ablehnung empfohlen.

3. Der Ausschuss für Wissenschaft und Kunst hat den Antrag in seiner 38. Sitzung am 12. November 2025 mitberaten und mit folgendem Stimmergebnis:

CSU: Ablehnung

FREIE WÄHLER: Ablehnung

AfD: Zustimmung B90/GRÜ: Ablehnung SPD: Ablehnung

Ablehnung empfohlen.

Stephanie Schuhknecht

Vorsitzende